

Kutter beendet Arbeit im Nymphenburger Schlosspark

Themen: GaLaBau, Historische Parks und Gärten



15.12.2017, 13:12 Uhr



Wenn das Wetter mitspielt, will das Memminger GaLaBau-Unternehmen Hermann Kutter noch vor Weihnachten die Wegesanierung im Schlosspark Nymphenburg in München abschließen. In der historischen Parkanlage wurden im Auftrag der Bayerische Schlösserverwaltung seit Oktober 15.000 m² Wege und Plätzen in Ordnung gebracht. Kostenpunkt: 290.000 Euro.

Die wassergebundenen Wege aus Naturstein waren im Laufe der Jahre verschlissen: Sie waren verschlämmt, uneben und mit Wasserpfützen übersät. Der erste Schritt für das ausführende Unternehmen war das 10 cm tiefe Abfräsen der obersten Wegeschicht. Sie wurde dann in mehreren Durchgängen erneuert. Die unterste Schicht ist eine neue, 8 cm starke Tragschicht aus gebrochenem Kalkstein. Ein erhöhter Kalkanteil macht diese Schicht durch die Reaktion mit Wasser extrem fest und haltbar.

Um die Entwässerung dieser Tragschicht sicherzustellen, erstellte Kutter-Bauleiter Albert Gleißner zusätzliche Drainagen an den Wegerändern. Vorab hatte der GaLaBau-Betrieb für die Schlösserverwaltung drei Musterflächen zur optischen Auswahl gefertigt. Die Verwaltung entschied sich bei Deckschicht und Splittabstreuung für Material aus der Münchner Schotterebene, also aus der Region – in Anlehnung an die Wegeoptik des historischen Vorbilds.

Die Wege-Baumaßnahme ist Teil eines mehrjährigen, denkmalpflegerischen Sanierungskonzepts. Sukzessive werden Wege, Rabatten und Rasenoberflächen des 229 Hektar großen Schlossparks verbessert und an den historischen Zustand vom Anfang des 19. Jahrhunderts angepasst. Der ursprünglich barocke Garten war damals von dem führenden Gartenkünstler Friedrich Ludwig von Sckell zu einem englischen Landschaftsgarten umgebaut worden. Der Park hat heute jährlich 300.000 Besucher. cm